

Bericht über die Herbsttagung des FNL am 09.12.2018

Am 09.12.2018 fand die Herbsttagung des FNL e.V. statt. Am Vormittag gab es Vorträge und Diskussionen zu nachhaltigem Denken und Handeln in unserer Region.

Im Einführungsvortrag referierte Dr. Oliver Röller zum Thema „Ist der Wasgau im Biosphärenreservat Pfälzerwald eine Vorbildregion für nachhaltige Entwicklung?“. Der Referent vergewenwärtigte sich und den Tagungsteilnehmer*innen, dass viele Nachhaltigkeitsprozesse ihren Ausgangspunkt in der Rio-Konferenz von 1992 hatten. Dort gründete sich eine Kommission für nachhaltige Entwicklung, die den Umsetzungsprozess der Konferenz zukünftig „überwachen“ sollte. Seither spielten Nachhaltigkeitsüberlegungen in immer mehr Bereichen eine immer größere Rolle.

Wenn wir uns heute die Frage stellen, wo das Thema in Rheinland-Pfalz landespolitisch angesiedelt ist, stellen wir fest, dass inzwischen das Wirtschaftsministerium federführende Zuständigkeiten hat. Früher, als 2001 die erste Nachhaltigkeitsstrategie des Landes aufgestellt wurde, war die Federführung beim Umweltministerium, das nach wie vor wichtige Aufgaben übernimmt. Unbestritten ist das Thema Nachhaltigkeit ein Querschnittsthema, das viele, wenn nicht gar alle politischen Ressorts betrifft. Eine ganz wichtige Rolle spielt dabei auch das Bildungsministerium und das BNE-Programm (Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Den Zuständigkeiten in Rheinland-Pfalz entsprechend, sind wichtige Informationen, vor allem die **Nachhaltigkeitsstrategie** des Landes Rheinland-Pfalz und die dazugehörigen **Indikatorberichte**, auf den Internetseiten des Wirtschaftsministeriums unter <https://mwvlw.rlp.de/de/themen/wirtschafts-und-innovationspolitik/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie-rlp/> einsehbar. Das Wirtschaftsministerium stellt zwei Herausforderungen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung - global wie auch in Deutschland und Rheinland-Pfalz - in den Vordergrund. Einerseits gilt es zu verhindern, dass wir unsere Klimaziele (z.B. das Zwei-Grad-Ziel) verfehlen, andererseits steht zu befürchten, dass wir den Verlust der biologischen Vielfalt nicht aufhalten können. Röller zeigt anhand von aktuellen Klimadaten für die Pfalz (schriftl. Mitteilung von Dr. Wolfgang Lähne) und anhand des Rückgangs von Insekten im Pfälzerwald, dass diese Probleme tatsächlich und vielfältig auch auf regionaler Ebene bestehen. Auch hierzulande sind wir drauf und dran, die gesteckten Klima- und Naturschutzziele zu verfehlen.

Das Wirtschaftsministerium stellt in seinen online-Ausführungen zu dem Thema weiterhin fest, dass es zum Erreichen der Ziele in Sachen Nachhaltigkeit eines Umdenkens in Wirtschaft und Gesellschaft bedarf, mit dem Ergebnis, Wege hin zu global verträglicherem Handeln aufzutun. **Unter nachhaltiger Entwicklung wird ganz allgemein eine Entwicklung verstanden, die den Bedürfnissen heutiger Generationen entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen** (Vereinfachte Definition aus dem Brundtland-Report). Gemeint sind hier nicht unsere persönlichen, individuellen und teilweise absurden Bedürfnisse. Es geht um die grundlegenden Bedürfnisse aller Menschen auf diesem Planeten, vor allem die der benachteiligten Menschen in Ländern mit hoher Armut.

Auch wenn es immer eine Diskussion darüber geben wird, welche Bedürfnisse heutigen und zukünftigen Generationen zuzusprechen sind, können wir dennoch in verschiedensten Bereichen Zielvereinbarungen treffen, z. B. was nachhaltigen Umgang mit Energieressourcen,

FNL-Info Nr. 16

Flächenressourcen und biologischer Vielfalt, aber auch individuelles Recht auf Freiheit, Gesundheit, Bildung usw. betrifft.

Bildung ist dabei ein Schlüsselfaktor, insbesondere Bildung in Bezug auf Nachhaltige Entwicklung. Diese Aufgabe übernimmt in unserer Region in wichtigen Bereichen federführend das Biosphärenreservat Pfälzerwald. Projekte, wie z. B. Partnerbetriebe im Biosphärenreservat Pfälzerwald, Bauernmärkte, große Naturschutzprojekte, Besucherlenkungs-Konzepte usw. setzen die notwendigen Impulse für regionale nachhaltige Entwicklung. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald und damit auch der Wasgau ist so gesehen, eine Vorbildregion für Nachhaltige Entwicklung, wenngleich niemand bestreiten kann, dass wir vom Erreichen der vereinbarten Ziele noch weit entfernt sind.

Weil Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) heranwachsender Generationen zentrale Voraussetzungen dafür ist, dass es künftige Generationen besser machen als wir, steht das Thema auf dem Arbeitsprogramm des Biosphärenreservats Pfälzerwald ganz weit oben. Jeder von uns muss in allen Lebensphasen weiter lernen und erkennen, dass wir umdenken und unser Handeln immer wieder hinterfragen und verbessern müssen. Eine Gesellschaft von überwiegend Ungebildeten, Unreflektierten, Unfreien, Intoleranten, Fremdbestimmten usw. wird nicht in der Lage sein, in Gegenwart und Zukunft nachhaltig zu handeln!

Im Anschluss an den Vortrag von Oliver Röller stellten sich zwei Betriebe, die im Wasgau wertvolle Impulse für eine nachhaltige Entwicklung geben, den Tagungsgästen vor:

In seinem Vortrag berichtete Timo Keller (Geschäftsmithaber) über den Regionalladen Hollerbusch in Hauenstein. Es handelt sich um ein Unternehmen, das einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Wasgau-Region leistet. Hier werden pfälzer Spezialitäten, aber auch "gewöhnliche" Nahrungsmittel nach dem Motto *regional, selbstgemacht und lecker* angeboten. Das Sortiment mit über 700 Produkten umfasst auch frische Produkte wie regionales Bio-Obst und -Gemüse, Käse, Wurst, Brot, frisches Fleisch, Eier und mehr. Timo Keller ist auch an der Wasgau Ölmühle in Hauenstein beteiligt, die hochwertigen Speiseöle produziert und ebenfalls auf regionale Produkte setzt.

Axel Burkard berichtete über 28 Jahre Gallowayzucht am Adelberg und den Josefshof. Der Betrieb wurde 1991 mit einem Tierbestand von 6 Tieren gegründet. Bereits 1996 war der Bestand auf rund 90 Tiere, darunter 30 Mutterkühe, angestiegen. Heute umfasst der Betrieb einen Bestand von 200 Tieren. Produziert werden naturverträglich erzeugte Fleisch- und Wurstwaren, die direkt vermarktet werden. Neben einem Hofladen gibt es Verkaufsstände auf den Wochenmärkten von Karlsruhe und Landau. Auf rund 200 Hektar extensiv genutztem Grünland leistet der Betrieb einen enormen Beitrag zum Naturschutz im Wasgau!

Axel Burkard berichtete weiterhin über den Josefshof, den Sitz des Gallowayzucht-Betriebs, und die Zukunftsperspektiven, die man dort schmiedet. Der Josefshof war früher eine kirchliche Einrichtung für behinderte Menschen, Teile des Hofes stehen unter Denkmalschutz und mit dem Verkauf der Immobilie durch die Kirche an die Familie Burkard war die Auflage verbunden, dass hier, wie früher schon, Landwirtschaft stattfinden soll. Axel Burkard plant, den Hof auch zukünftig für soziale Projekte, insbesondere soziale Landwirtschafts-Projekte zu öffnen, ähnlich wie das früher, zu Zeiten, als der Hof noch im Besitz der Josefsbrüder war, praktiziert wurde.

Beide bei der FNL-Tagung vorgestellten Unternehmen haben großes Potential, auch zukünftig weitere wertvolle Beiträge zu nachhaltigem Wirtschaften im Wasgau zu leisten und verdienen weithin Beachtung und unsere Unterstützung!

Am Nachmittag referierte Rebekka Gerlach, FNL-Vorstandsmitglied, über die Aktivitäten im Projekt PfalzFlora des FNL. „Gemeinsam mit Freude lernen, Natur erkunden, Daten erfassen“ ist das Motto

FNL-Info Nr. 16

dieser Initiative. Zur Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2018 kamen über 40 Personen. Im zurückliegenden Jahr fanden insgesamt 6 Exkursionen mit ca. 10-15 Teilnehmer/innen statt. Kartiert wurden vorrangig Wiesenpflanzen und Ackerwildkräuter im Wasgau. Besondere Pflanzenarten, die erfasst und von Rebekka vorgestellt wurden, sind u. a.: der Lämmersalat (*Arnoseris minima*), für dessen Fortbestand Deutschland eine besondere Verantwortung hat, sowie der bundesweit sehr seltene Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*). Sämtliche in diesem Jahr erfassten Pflanzenfunde wurden von Laura Ehlert und Oliver Röller in das Online-Erfassungs-Programm ArtenFinder eingegeben, ebenso wie sämtliche im Orchideenprojekt vom Vorjahr erfassten Orchideenfunde. Im nächsten Jahr wird es weitere Kartiertreffen der Projektgruppe geben.

Im zweiten Nachmittags-Vortrag stellte Oliver Röller, der Vorsitzende des FNL, erste Ergebnisse seiner Nachtfalter-Kartierungen auf den Wiesen und Weiden rund um den Josefshof vor. Zwischen Juni und Oktober 2018 fanden rund ein Dutzend Leuchtnächte statt, an denen Nachtfalter angelockt und kartiert wurden. Allein aus der Gruppe der Großschmetterlinge wurden so bereits rund 120 hier vorkommende Arten erfasst. Zu den Besonderheiten zählt das Kreuzblumen-Bunteulchen (*Phytometra viridaria*), das zuletzt in den 1950er Jahren im Wasgau nachgewiesen wurde, sowie die Verwechselbare Bandeule (*Noctua interposita*), eine Art, die sich in Deutschland aktuell von Osten her ausbreitet und im Rahmen der Untersuchungen erstmals in Rheinland-Pfalz beobachtet wurde. Im Folgejahr werden weitere Leuchtnächte durchgeführt, um auch den Frühjahrs-Aspekt zu erfassen. Wer Interesse hat, sich an einer solchen Leuchtnacht zu beteiligen, bekommt die Möglichkeit dazu geboten; zu der einen oder anderen Aktion wird eingeladen.

16.12.2018, Redaktion Förderverein Naturschutz und Landwirtschaft e.V.
Axel Burkard, Laura Ehlert, M.Sc. Rebekka Gerlach und Dr. Oliver Röller.

Links:

Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz: <https://mwvlw.rlp.de/de/themen/wirtschafts-und-innovationspolitik/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie-rlp/>

Hollerbusch, Hauenstein: <https://hollerbusch-pfalz.de/>

Galloway-Zucht Am Adelberg: <http://www.adelberg-galloway.de/>